

die Frage offen, ob etwa beim Futter versehentlich ein befruchtetes Ei von ausserhalb hinzugekommen ist. Einer Befruchtung der ♀♀ selbst war dadurch vorgebeugt, dass sie in einem Beutel aus feiner Gaze waren, der über die Futterpflanze gebunden war. Es erübrigt sich wohl zu sagen, dass die geschlüpften Männchen nicht zur Kopula mit ihren Schwestern zugelassen wurden. Sollten sich die Männchen, wie anzunehmen ist, wirklich aus unbefruchteten Eiern entwickelt haben, so läge hier eine sehr interessante Tatsache vor, denn dass auf die Dauer *Pristiphora fulvipes* sich rein parthenogenetisch nicht würde erhalten können, lehren ja die Zuchtergebnisse.

Bemerkenswert ist auch die Arbeit, in der er über seine Versuche berichtet, Raupen mit durch Anilinrot gefärbtem Futter zu ernähren. Leider liegt sie mir zur Zeit nicht vor.

Jedenfalls hat mit A. J. van Rossum nicht nur die niederländische, sondern die gesamte Entomologie einen bedeutenden Vertreter, einen gewissenhaften und fleissigen Beobachter verloren.

57.85 (43)

Ueber drei neue Spanner-Aberrationen.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Nachstehende Zeilen enthalten nur vorläufige Angaben über drei neue (bez. alte) Spanner-Abarten, denen ausführlichere Mitteilungen demnächst nachfolgen sollen. Letztere werden auch von Figuren begleitet sein.

1. *Geometra papilionaria* L. ab. *alba* Gillmer n. ab.

Vollständiger Albino, gefangen am 20. August 1908 im Grossen Heidelberg bei Ronneberg von Herrn P. Scheffler.

Vorderflügel-Länge 32 mm, Hinterflügel-Länge 21 mm. — ♀. — Rein weiss, oben und unten, mit schwach gellichem Ton. Fühler, Palpen, Stirn, Thorax und Hinterleib rein weiss; Beine gelblichweiss.

Da Schwefeläther die grüne Farbe dieser Art sofort in Gelb oder Gelbbraun verwandelt, so ist die ausdrückliche Erklärung des Herrn Scheffler von Wert: „Das Stück wurde von mir gleich so schön weiss gefunden; Herr Mittelschullehrer Kirmse, der es wenige Stunden nach dem Fange sah, machte mich auf die Färbung noch besonders aufmerksam“.

2. *Ortholitha (Petrophora) plumbaria* Fabr. ab. *luridaria* Borkh.

Wie die nachstehende, nur zum Teil mitgeteilte Literatur zeigt, erfreute sich diese melanotische Form mehrfacher Benennung.

Borkhausen, Naturgesch. d. europ. Schmett.

5. Bd. (1794) p. 62. *Geometra luridaria*.

Cockerell, On the Variation of Insects, in: Entomologist, London, vol. 22. (1889) p. 55. aberr. *nigrescens*.

Rothke, Lepidopt. Mitteil. aus d. Fauna Crefelds, in: Jahrbesr. 1895/6 des Ver. f. naturw. Sammelwesen zu Crefeld. 1896. p. 28. aberr. *obscuraria*.

Thierry-Mieg, Lépidoptères nouveaux, in: Le Naturaliste, Paris, 1907, p. 212. aberr. *Duponti*.

Ich sehe augenblicklich von der längeren Beschreibung Borkhausens ab und gebe nur die kurze Beschreibung Rebels aus seinen Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer, 1. Tl. 1903, p. 251: Diese auffallend melanotische Aberration zeigt vollständig geschwärzte Vorderflügel mit rostroten Querlinien und einer scharf gezackten weisslichen Wellenlinie vor dem Saume. Auch der Körper ist geschwärzt, die Hinterflügel sind dunkler.

3. *Larentia lugubrata* Stögr. ab. *denigrata* Gillmer n. ab.

♀. Vorderflügel-Länge 14 mm, Vorderflügel-Breite 9 mm. — Bei Plauen im Voigtlande vor einigen Jahren gefangen und in der Sammlung des Herrn K. Schweitzer dort.

Ein vollständig melanotisches Exemplar, bei dem auch die weisse Submedianbinde vollständig verdunkelt und die weisse Wellenlinie beinahe ganz unterdrückt ist. Auch die Unterseite ist fast total geschwärzt.

Alis nigris, fascia submedia obscurata.

57.89 *Mylothris* (68.8)

Mylothris ruandana Strand n. sp.

Von Embrik Strand (Berlin, Zool. Mus.).

♂. Mit *M. narcissus* Bntl. verwandt, aber ohne Zweifel verschieden. — Vorderflügel weiss, an der ganzen Basis, zwischen der Zelle und dem Vorderrande und die Saumbinde schwarz; die Basalhälfte der übrigen Flügelfläche lebhaft schwefelgelb; die Saumbinde ist gegen den Vorderrand am breitesten, und zwar so, dass der Innenrand der Binde hier mit dem Trennungspunkt der Rippen 6 und 7 zusammenfällt, an der Rippe 4 ist sie nur halb so breit wie an der breitesten Stelle, verschmälert sich nach hinten noch ein wenig mehr, bildet an den Rippen 2 und 3 je eine kurze, etwa rechtwinklige Ausbuchtung und endet gereschnitten kurz hinter der Spitze des Hinterrandes, also den Analwinkel umfassend. — Hinterflügel an der Basis wie die Vorderflügel schwarz, und zwar erstreckt das Schwarze sich in dem Felde 1c am weitesten saumwärts, sonst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [lieber drei neue Spanner-Aberrationen. 42](#)